

# Der Anbau des neuen Schulungsraumes am Feuerwehrgerätehaus geht mit rasanten Bauausführungen voran

Durch Gründung einer Jugendabteilung innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Schapen am 1. Oktober 1974 wegen Personalnotstand der aktiven Einsatztruppe musste auch ein geeigneter Schulungsraum geschaffen werden. Beim Bau des jetzigen Feuerwehrgerätehauses im Jahre 1966, das am 3. Januar 1970 feierlich eingeweiht wurde, war aus Kostengründen kein Schulungsraum vorgesehen. Die Freiwillige Feuerwehr Schapen könne einen Klassenraum (heute Seniorenkreis) der ehemaligen Schapener Schule nutzen, so der damalige Gemeinderat. Eine zufriedenstellende Ausbildung der Jugendlichen im ehemaligen Klassenraum der Schapener Schule war aber nicht möglich. Im Jahre 1975 wurde der kleine Abstellraum, der bisher als Lagerraum benutzt wurde, in Eigenarbeit renoviert. Der Raum war zwar sehr klein, aber die Ausbilder und die Jugendlichen waren jetzt ohne Aufsicht. Durch sehr starken Zuwachs der Jugendabteilung und auch durch die Schulung der Einsatztruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schapen wurde der Raum zu eng, daher wurde über eine Erweiterung nachgedacht.

Es wurde nun beschlossen, dass der Abstellraum und die Material-Lagernische in der Fahrzeughalle miteinander vereinigt werden. Hierzu wurden in Eigenarbeit Mauern umgesetzt. Am 1. Mai 1977 wurde der Umbau durch einen „Tag der offenen Tür“ den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Schapen und der Bevölkerung vorgestellt. Es war allerdings nur eine „Notlösung“, denn der enge Raum platzte manchenmal bei Vorträgen über eine schlagkräftige Brandbekämpfung und Gefahren auf der Brandstelle aus allen Nähten. Am 30. Januar 1987 wurde deshalb vom damaligen Ortsbrandmeister Hartmut Lenge der erste Antrag auf „Erweiterung des Gerätehauses“ gestellt, der jedoch abgelehnt wurde. Ein zweiter Antrag wurde am 30. Dezember 1989 gestellt. Der Antrag wurde ebenfalls abgelehnt. Am 15. Januar 1994 übernahm Erhard Hottenbacher die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Schapen als Ortsbrandmeister, da Hartmut Lenge aus Altersgründen sein Amt zur Verfügung stellen musste. Erhard Hottenbacher setzte sich auf Initiative von Hartmut Lenge sofort weiter für einen Anbau eines

Schulungsraumes an das Feuerwehrgerätehaus bei der Stadt Braunschweig ein. Auch seine Anträge wurden abgelehnt.

Erst im Jahre 1998 bewegte sich etwas. Der neue Amtsleiter vom Amt 37, Herr Gressmann, und der neue Dezernent für die Feuerwehr, Herr Conrady, sowie Vertreter des Hochbauamtes der Stadt Braunschweig trafen sich zu einem Ortstermin zwecks „Anbau an das vorhandene Feuerwehrgerätehaus“ in Schapen.

Von verschiedenen Seiten wurde angekündigt, dass im Haushalt 2000 für den Anbau ein Betrag von DM 100.000,- ausgewiesen werden soll. Der Bauantrag wurde nun vom Amt 37 offiziell gestellt. Zusätzlich sollen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schapen etwa DM 150.000,- Eigenleistung erbringen. Im Herbst 1999 gab es plötzlich „grünes Licht“.

Am Sonnabend, dem 11. März 2000, fanden schon die ersten Erdbewegungen statt. Nun ging es Schlag auf Schlag: Am 16. März wurden die „Körbe“ zusammengestellt, am 17. März wurde das „Fundament“ gegossen, am 18. März wurde die „Platte“ hergestellt,



Grundsteinlegung am 24. März 2000.



#### **Richtfest am 7. April 2000.**

am 24. März fand bereits die „Grundsteinlegung“ statt, am 25. und 31. März wurde schon „gemauert“, ab 1. April wurde „verklankert“ und am 7. April fand schon in feierlicher Atmosphäre im Rahmen einer Dienstbesprechung das „Richtfest“ statt.

Ortsbrandmeister Erhard Hottenbacher schlug den „letzten Nagel“ ein und Zimmermann Frank-Michael Dirsing hielt eine festliche Richtkranzrede. Anschließend fand eine „Richtfestfeier“ in der Fahrzeughalle des Gerätehauses statt. Ehrenbrandmeister Hartmut Lenge sponserte hierzu ein „Spanferkel“.

Diese rasanten Arbeiten sind aber nur möglich durch großen Einsatz und die zur Verfügung gestellten Geräte unseres Kameraden Dieter Graßhoff und dem Einsatzwillen vieler Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schapen. Wenn die Sauarbeiten weiter so vorangehen, kann die Freiwillige Feuerwehr recht bald die Einweihung des neuen Schulungsraumes in Augenschein nehmen. Der Ortsbrandmeister und das Kommando müssen nur höllisch aufpassen, dass bei manchen „unnötigen“ Bauvorschriften die bewilligten

100.000,- DM nicht zusammenschrumpfen. Aber wenn alle Beteiligten gemeinsam vernünftig nachdenken und sparsam damit umgehen, wird es schon geschafft werden, dass die Schu-

lungen der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schapen und auch die Zusammenkünfte der Jugendabteilung recht bald im neuen Schulungsraum stattfinden können. *Ewald Gens*